

Sorben/Wenden - Bericht Landkreis Dahme-Spreewald 2024/2025

Serby - Rozpřawa Wokrejs Dubja-Błota 2024/2025



Tradition trifft Innovation im Landkreis Dahme-Spreewald.





Impressum I impresum

Sorben/Wenden - Bericht
Landkreis Dahme-Spreewald 2024/2025

Serby - Rozpšawa
Wokrejs Dubja-Błota 2024/2025

Anlage zur Informationsvorlage 2026/004

Herausgeber I wudawařka

Landkreis Dahme-Spreewald
Büro Landrat
Reutergasse 12
15907 Lübben (Spreewald) / Lubin (Błota)

Telefon: 03546 20-1307
Mail: Sorben-Wenden@dahme-spreewald.de
www.dahme-spreewald.de



Redaktion I redakcija

Sabrina Kuschy/Kuścyna
Beauftragte für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden
Zagronita za nastupnošći Serbow

Der Bericht wurde unter Einbeziehung ausgewählter Fachbereiche des Landkreises sowie der kommunalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für sorbische/wendische Angelegenheiten erarbeitet.

Autorin I awtorka

Sabrina Kuschy/Kuścyna
Beauftragte für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden
Zagronita za nastupnošći Serbow

Bildnachweis I dopokaz wobrazu

Fotos: LDS/Yellow Moses, Spreewaldfotografin, Gemeinde Alt Zauche,
Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Manuel Pape,
Landkreis Dahme-Spreewald





Inhaltsverzeichnis Wopšimješe

Abschnitt 1 | Pódstawk 1 Einleitung | Zawježenje

4

Abschnitt 2 | Pódstawk 2 Allgemeine Informationen | Powšykne informacije

4

2.1	Siedlungsgebiet	4
2.2	Rechte der Sorben/Wenden auf nationaler und internationaler Ebene	4
2.3	Sprache	5
2.4	Tradition und Kultur	6

Abschnitt 3 | Póstwak 3 Aktuelle Lage nach Handlungsfeldern | Aktualna situacija pó jadnańskich pólach

6

3.1	Aktuelle Lage im Landkreis Dahme-Spreewald	6
3.2	Sorbische/wendische Mitgliedschaften, Gremien- und Netzwerkarbeit des Landkreises	7
3.3	Sorbische/wendische Sprache im öffentlichen Raum und Digitalisierung	8
3.4	Sorbische/wendische Bildungsangebote im Landkreis	9
3.4.1	Kita	9
3.4.2	Schule	11
3.4.3	Jugendarbeit	12
3.4.4	Erwachsenenbildung	13
3.5	Förderung des sorbischen/wendischen Volkes im Landkreis	14
3.6	Sorbische/wendische Projekte und Veranstaltungen des Landkreises im Berichtszeitraum 2024/2025	15
3.7	Resümee	17





Abschnitt 1 | Pódstawk 1

Einleitung | Zawježenje

Das sorbische/wendische Volk prägt seit Jahrhunderten das kulturelle und sprachliche Gesicht der Lausitz. Auch im Landkreis Dahme-Spreewald ist seine historische Verwurzelung lebendig, wenn auch nicht immer auf den ersten Blick sichtbar. Die Region zählt zu den nördlichen Teilen des angestammten Siedlungsgebietes, in dem Sprache, Traditionen und kulturelle Ausdrucksformen über Generationen weitergegeben wurden.

In einer Zeit, in der regionale Identität zunehmend an Bedeutung gewinnt, stellt die sorbische/wendische Kultur ein starkes Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft dar. Sie eröffnet Perspektiven für kulturelle Vielfalt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine demokratische Alltagskultur.

Die Entwicklungen der Jahre 2024 und 2025 zeigen eindrucksvoll, wie sehr sich das Bewusstsein für sorbische/wendische Belange im Landkreis vertieft hat. Institutionen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftliche Akteure haben sichtbare Fortschritte erreicht. Gleichzeitig werden strukturelle Herausforderungen deutlicher wahrgenommen und aktiv angegangen.

Dieser Bericht möchte das Bild einer Minderheit zeichnen, die lebendig ist, deren Potenziale sichtbar wachsen und deren Bedürfnisse in der Verwaltung zunehmend verankert werden. Er soll informieren, Orientierung geben und zugleich deutlich machen, wie wertvoll die sorbische/wendische Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Dahme-Spreewald ist.

Abschnitt 2 | Pódstawk 2

Allgemeine Informationen | Powšykne informacije

2.1 Siedlungsgebiet

Der Landkreis Dahme-Spreewald liegt in Teilen im angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet.

Hierzu gehören die Gemeinden:

- **Amt Unterspreewald/Amt Dolne Błota:**

Schleppzig/Słopišća

- **Stadt Lübben Spreewald/Lubin (Błota):**

Steinkirchen/Kamjena, Treppendorf/Rańchow, Radensdorf /Radom, Hartmannsdorf/Hartmanojce, Lubolz/Lubolce, Neuendorf/Nowa Wjas

- **Gemeinde Märkische Heide/Markojska Góla:**

Dollgen/Dolgi, Groß Leuthen/Lutol, Klein Leine/Małe Linje, Pretschen/Mrocna, Biebersdorf/Njacyna, Kuschkow/Kuškow

- **Amt Lieberose/Oberspreewald/Amt Luboraz/Górne Błota:**

Byhleguhre-Byhlen/Běla Góra-Bělin, Neu Zauche/Nowa Niwa, Alt Zauche/Stara Niwa, Spreewaldheide/Błošańska Góla mit den Ortsteilen Butzen/Bucyn, Laasow/Łaz, Sacrow/Zakrjow und Waldow/Waldow sowie die Gemeinde Straupitz (Spreewald)/Tšupc (Błota), Goyatz/Gójac und Mochow/Mochow

2.2 Rechte der Sorben/Wenden auf nationaler und internationaler Ebene

Die Sorben/Wenden sind eine anerkannte nationale Minderheit in Deutschland. Ihre Sprache und Kultur sind in der Landesverfassung Brandenburg (Art. 25) und durch das Sorben/Wenden-Gesetz (SWG) umfassend geschützt.

Das am 7. Juli 1994 verabschiedete Sorben/Wenden-Gesetz ist ein bedeutender Meilenstein für die An-



erkennung und den Schutz des sorbischen/wendischen Volkes. Es definiert das angestammte Siedlungsgebiet, führt hauptamtliche Sorben-/Wendenbeauftragte ein und legt fest, dass Land und Kommunen aktiv zur Bewahrung der sorbischen/wendischen Identität beitragen müssen. Ergänzend dazu bestehen zahlreiche Vereine, Institutionen und Verbände, die Sprache, Kultur, Medien und Wissenschaft fördern.

Auf internationaler Ebene gelten zwei zentrale Übereinkünfte des Europarates als verbindliches Bundesrecht: das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten und die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Sie sichern grundlegende Freiheitsrechte, fördern gesellschaftliche Teilhabe, stärken den Minderheitenschutz in Bildung, Kultur und Verwaltung und verpflichten die Bundesrepublik zur aktiven Förderung und zum Erhalt der niedersorbischen Sprache.

Seit dem 1. Mai 2025 dürfen Sorbinnen/Wendinnen weibliche Formen ihres Nachnamens offiziell tragen. Das neue Namensrecht ermöglicht es Frauen, eine traditionelle Namensendung wie „-owa“ oder „-ina“ anzuhängen, unabhängig vom Familienstand. Diese Änderung erkennt die sorbischen/wendischen Traditionen an und ermöglicht die offizielle Führung dieser Namen, die früher nur privat genutzt werden konnten.

Aktuell setzen sich sorbische/wendische Institutionen, der Minderheitenrat und politische Akteure dafür ein, dass die Rechte der anerkannten nationalen Minderheiten – einschließlich der Sorben/Wenden – explizit im Grundgesetz verankert werden. Der Bundesrat hat hierzu bereits einen Beschluss gefasst, der die Bundesregierung auffordert, die Grundgesetzänderung zu prüfen und einen entsprechenden Gesetzesvorschlag vorzulegen.

Der Landkreis Dahme-Spreewald hat den Schutz und die Förderung der sorbischen/wendischen Minderheit ausdrücklich in seiner Hauptsatzung festgeschrieben. Damit verpflichtet sich der Landkreis rechtlich und politisch dazu, die nationale Minderheit aktiv zu unterstützen, ihre Sichtbarkeit zu stärken und ihre Beteiligungsrechte in Verwaltungsabläufen sicherzustellen. Zur Wahrung dieser Rechte wirken zudem hauptamtliche Sorben-/Wendenbeauftragte, die durch das Land Brandenburg finanziert werden. Sie tragen Verantwortung dafür, dass die gesetzlichen Ansprüche der Minderheit im Alltag der Verwaltung umgesetzt werden, fungieren als verlässliche Ansprechpersonen und stärken die Präsenz der sorbischen/wendischen Belange in öffentlichen Strukturen.

2.3 Sprache

In der Lausitz existieren zwei standardisierte sorbische/wendische Schriftsprachen: Obersorbisch in der Oberlausitz und Niedersorbisch in der Niederlausitz. Die heutige Sprachgrenze entspricht weitgehend der Landesgrenze zwischen Sachsen und Brandenburg.

Um 1850 verfügte das sorbische/wendische Volk noch über rund 250.000 Sprecherinnen und Sprecher. Durch staatliche, kirchliche und schulische Assimilationsmaßnahmen ging diese Zahl innerhalb weniger Generationen drastisch zurück. Für das Niedersorbische liegen derzeit keine belastbaren aktuellen Sprecherzahlen vor.

Die heutige Sprachvermittlung findet vor allem in Kitas, Schulen und außerschulischen Bildungsangeboten statt. Obersorbisch und Niedersorbisch haben eine Zukunft. Diese Sprachen stehen zwar vor großen Herausforderungen, doch sie tragen eine kulturelle Tiefe in sich, die Menschen berührt und Identität stärkt. Viele Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass der Wunsch nach sorbischer/wendischer Sprache nicht verschwindet, sondern im Gegenteil an neuer Bedeutung vor allem für die jüngere Generation gewinnt.

Um die Bedingungen für die nieder- und obersorbische Sprache nachhaltig zu verbessern, braucht es ein Zusammenspiel aus politischer Verantwortung, gesellschaftlicher Offenheit und persönlichem Engagement. Viele Maßnahmen existieren bereits, doch sie brauchen mehr Kraft, Sichtbarkeit und stabile Struk-



turen. Entscheidend ist, dass Sprache nicht nur gepflegt, sondern selbstverständlich gelebt werden kann.

Die Domowina, der Dachverband der Sorben/Wenden verfolgt ein langfristiges strategisches Ziel: Bis zum Jahr 2100 sollen 100.000 Sprecherinnen und Sprecher der nieder- und obersorbischen Sprache gewonnen werden. Dieses Ziel unterstreicht die Bedeutung eines nachhaltigen sprach- und bildungspolitischen Aufbaus über mehrere Generationen hinweg.

2.4 Tradition und Kultur

Das sorbische/wendische Leben ist reich an Traditionen und Bräuchen. Diese seit Jahrhunderten gepflegte Kultur nimmt bis heute einen festen Platz im Leben der Sorben/Wenden in der Nieder- und Oberlausitz ein.

Die „Gesellschaftlichen Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben im Jahreslauf“, wurden 2014 in das deutsche bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Abschnitt 3 | Póstwak 3

Aktuelle Lage nach Handlungsfeldern | Aktualna situacija pó jadnańskich pólach

3.1 Aktuelle Lage im Landkreis Dahme-Spreewald

Die Jahre 2024 und 2025 kennzeichnen im Landkreis Dahme-Spreewald eine Phase des Aufbruchs für das sorbische/wendische Volk. Sprache, Kultur und Traditionen befinden sich im Wandel, während zugleich das Interesse vieler Menschen wächst, ihre kulturellen Wurzeln neu zu entdecken. Zwischen traditionellen Bräuchen und modernen Lebenswelten entstehen Räume, in denen Identität bewusst weiterentwickelt wird.

Dieser Prozess zeigt sich in zahlreichen Projekten im gesamten Landkreis. Kulturangebote, Bildungsinitiativen, digitale Formate und Impulse aus der Verwaltung stärken die Präsenz der niedersorbischen Sprache und Kultur im Alltag und in öffentlichen Strukturen. Die Präsentation sorbischen Lebens auf der Grünen Woche, das Taschenbuch „Pód lapu – Unter der Haube“, Bildungsangebote in Kitas, Schulen und Verwaltung sowie kreative Kulturformate wie die „Sorbische Kulturfee SONINA“ machen Kultur und Sprache für alle Generationen zugänglich. Auch Projekte wie „Die Sorben heben ab“ oder die zweisprachige deutsch-niedersorbische Beschilderung aller Bushaltestellen im Siedlungsgebiet verdeutlichen diese Entwicklung im Berichtszeitraum.

Die Kommunen im Siedlungsgebiet arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung des Rechts auf Pflege und Weiterentwicklung der sorbischen/wendischen Kultur und Sprache. Im Mittelpunkt steht dabei die zweisprachige Beschilderung. Grundlage dieser Arbeit ist das Sorben/Wenden Gesetz, das Verantwortlichkeiten klar regelt. Eine zentrale Koordinierungsrolle übernimmt die Beauftragte für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden, Sabrina Kuschy, die gemeinsam mit den Kommunen, Vereinen und sorbischen Institutionen den Austausch stärkt und Projekte vorantreibt.

Trotz vieler Fortschritte bestehen Herausforderungen. Die praktische Nutzung der niedersorbischen Sprache in der Verwaltung ist noch ausbaufähig. Auch im Bildungsbereich fehlen weiterhin niedersorbischsprachige Fachkräfte. Die geplante Erweiterung der Lehrkräftebildung an der BTU Cottbus Senftenberg, die Sorbisch/Wendisch in die Grundschullehrerbildung aufnimmt, setzt hier ein wichtiges Signal. Der Landkreis hat 2024/2025 organisatorisch und finanziell deutlich in die sorbische/wendische Kultur investiert. Mit der novellierten Richtlinie zur Förderung des sorbischen/wendischen Volkes wurden neue Gestaltungsspielräume geschaffen. Die Vereinsförderung, neue Förderhöchstgrenzen und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Stärkung von Sprach- und Kulturstrukturen setzen wichtige Zeichen, nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunftsfähigkeit des sorbischen/wendischen Engagements im Landkreis.

Angezeigte Diskriminierungsfälle gegenüber der Minderheit wurden im Berichtszeitraum im Landkreis



Dahme-Spreewald nicht verzeichnet.

Die Wahl des 7. Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden zum Jahresende 2024 stellte einen weiteren wichtigen Meilenstein im Berichtszeitraum dar, den der Landkreis mit umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit unterstützte.

Insgesamt zeigt sich: Die Minderheitenrechte werden im Landkreis Dahme-Spreewald nicht nur rechtlich anerkannt, sondern aktiv gelebt. Die Verbindung von gesetzlichem Rahmen, engagierten Akteuren, lebendigem Vereinswesen und gezielter Förderung schaffen die Grundlage, Sprache und Kultur der Sorben/Wenden dauerhaft zu stärken und an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

3.2 Sorbische/wendische Mitgliedschaften, Gremien- und Netzwerkarbeit des Landkreises



Wahl des Rates für Angelegenheiten der Sorben/Wenden im Land Brandenburg



Besuch der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke in Schlepzig/Słopišća



Antrittsbesuch Landrat Sven Herzberger bei den sorbischen Institutionen

Der Rat für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden des Landtages Brandenburg tagte im Berichtszeitraum im zweimonatigen Rhythmus. Auch die Beauftragten für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden nahmen regelmäßig teil und nutzten die Sitzungen, um kommunale Anliegen auf Landesebene einzubringen. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Stärkung der niedersorbischen Sprache, der Ausbau sorbischer/wendischer Bildungsangebote und die Gewinnung qualifizierter Lehrkräfte.

Am 19. April 2024 fand in Schlepzig/Słopišća der jährliche Austausch der Vorsitzenden der Brandenburger Kommunalparlamente statt. Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke lud zu diesem Treffen ein. Für den Landkreis Dahme-Spreewald begrüßten Kreistagsvorsitzender Georg Hanke und die Sorben-/Wendenbeauftragte die Teilnehmenden. Die Veranstaltung wurde durch ein sorbisches Kulturprogramm des Spreewald-Frauenchors Lübben e. V. begleitet.

Vom 23. bis 26. April 2024 trafen sich 40 Minderheitenvertreterinnen und Vertreter aus 12 Ländern im Spreewald, um zentrale Fragen des Minderheitenschutzes zu beraten. Gastgeber waren die Lausitzer Sorben/Wenden, vertreten durch die Domowina und die Sorben/Wenden-Beauftragten der Landkreise. Im Mittelpunkt standen Einblicke in das sorbische/wendische Leben sowie der Austausch über Fortschritte und aktuelle Herausforderungen, insbesondere im Tourismus und im Strukturwandel der Lausitz.

Am 27. Juni 2024 fand im Alt Zaucher „Hanschcow Haus“ das jährliche Netzwerktreffen der sorbischen/wendischen Heimat- und Traditionsvereine im Landkreis Dahme-Spreewald statt. Vertreterinnen und Vertreter der Domowina-Gruppen, Mitgliedsvereine und kommunale Sorben-/Wendenbeauftragte tauschten sich über die aktuelle Lage, die Förderung von Kultur und Tradition sowie die Nachwuchsgewinnung aus. Das Treffen bot eine wichtige Plattform zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zur gemeinsamen Weiterentwicklung sorbischer/wendischer Aktivitäten im Landkreis.

Seit dem Jahr 2020 ist der Landkreis Dahme-Spreewald Fördermitglied des sorbischen/wendischen Dachverbandes Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V. Als erste kommunale Gebietskörperschaft mit einer solchen Fördermitgliedschaft hat er damit ein besonderes Zeichen der institutionellen Verbundenheit gesetzt. Seither hat sich ein kontinuierlicher und konstruktiver Austausch etabliert, in dessen Rahmen



Synergien genutzt und gemeinsame Impulse für ein respektvolles und zukunftsorientiertes Miteinander des sorbischen/wendischen Volkes und der kommunalen Ebene entwickelt werden.

Am 14. August 2024 besuchte der Landrat gemeinsam mit der Sorben-/Wendenbeauftragten die Domowina und weitere zentrale sorbische Institutionen. Im Mittelpunkt standen der Austausch zu gelebter Zweisprachigkeit, aktivem Brauchtum und Unterstützungsbedarfen durch den Landkreis. Der Landrat würdigte das Engagement der sorbischen Akteure und betonte die Bedeutung einer weiterhin engen Zusammenarbeit.

Am 22. November 2024 lud die Domowina zu ihrem ersten Jahresempfang in den Wappensaal des Schlosses Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ein. Rund 80 Gäste aus Politik, Kommunen und Institutionen nahmen teil. Ein zentraler Programmpunkt war die Vorstellung des aktuellen LausitzMonitors, der erneut die große Bedeutung der Sorben/Wenden für die regionale Entwicklung hervorhob. Besonders deutlich wurde die hohe Rückkehrerquote unter Sorben/Wenden sowie ihre Rolle als treibende Kraft im Strukturwandel. Der Empfang wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Dahme-Spreewald und dem Museum Schloss Lübben ermöglicht.

Am 18. September 2025 lud der Landessorbenbeauftragte Tobias Dünow zur Landeskonferenz der Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben/Wenden nach Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ein. Begrüßt wurden die Teilnehmenden durch Vizelandrätin Heike Zettwitz. Ziel der Veranstaltung war es, die kommunale Perspektive in den laufenden Prozess zur Einführung des Studienfaches Sorbisch/Wendisch im Studiengang Lehramt Primarstufe an der BTU Cottbus-Senftenberg einzubringen. Die Konferenz der hauptamtlichen Sorben-/Wendenbeauftragten findet zweimal im Jahr statt und bietet Raum, um aktuelle Herausforderungen zu erörtern sowie gemeinsam über die Zukunft der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur zu beraten.

Darüber hinaus stehen die Sorben-/Wendenbeauftragten der Landkreise Spree-Neiße, Dahme-Spreewald, Oberspreewald Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz in einem kontinuierlichen interkommunalen Austausch, der die Zusammenarbeit stärkt und die regionale Entwicklung der sorbischen/wendischen Belange wirkungsvoll unterstützt.

3.3 Sorbische/wendische Sprache im öffentlichen Raum und Digitalisierung



Zweisprachige Beschilderung Verwaltungsgebäude Luckau



Zweisprachige Ortstafel Alt Zauche/Stara Niwa



Einweihung Deutsch-Niedersorbische Bushaltestellenbeschilderung

Die sichtbare Präsenz der niedersorbischen Sprache ist ein grundlegender Bestandteil des bikulturellen Charakters der Lausitz. Sie macht sprachliche Vielfalt im Alltag erfahrbar, stärkt die Identität der sorbi-



schen/wendischen Gemeinschaft und ist zugleich Ausdruck ihrer rechtlich geschützten Gleichberechtigung. Besonders die zweisprachigen Ortsnamen dokumentieren Geschichte, kulturelle Kontinuität und das Zusammenwirken der Sprachgemeinschaften in unserem Landkreis.

Die zweisprachige Beschilderung besitzt daher nicht nur funktionale, sondern auch hohe minderheiten- und sprachpolitische Bedeutung. Dies wird unter anderem durch die Regelungen der Landesverfassung, des Sorben/Wenden-Gesetzes, der Europäischen Sprachencharta und des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten unterstrichen.

Im Berichtszeitraum wurde weiterhin an der Umsetzung der zweisprachigen Beschilderung in den Verwaltungen und im Verkehrswesen gearbeitet. In den Kommunen wird die zweisprachige Sichtbarkeit Schritt für Schritt ausgebaut. Besonders relevant sind die fortschreitenden Anpassungen im Verwaltungskontext. Auch Ortseingangsschilder, Straßenbezeichnungen, Wegeleitsysteme und touristische Wegweiser werden kontinuierlich zweisprachig ergänzt. Die Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden für die korrekte Nutzung zweisprachiger Ortsnamen wurde intensiviert und zunehmend in das tägliche Verwaltungshandeln eingebettet.

Als erster Landkreis in Brandenburg und Sachsen hat der Landkreis Dahme-Spreewald alle 159 Bushaltestellenschilder im anerkannten Siedlungsgebiet zweisprachig beschriftet. Parallel dazu wurden 2024 und 2025 die Verwaltungsstandorte in Luckau (Karl-Marx-Straße 21 und Kreisarchiv) und Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) (Weinbergstraße 1 und Weinbergstraße 30) in das zweisprachige Beschilderungskonzept integriert. Der Schwerpunkt liegt auf repräsentativen Bereichen wie Außenpylonen und orientierenden Leitsystemen. Darüber hinaus verfolgt der Landkreis das Ziel, die niedersorbische Sprache auch an Standorten außerhalb des festgelegten Siedlungsgebietes sichtbar zu machen, etwa in Königs Wusterhausen und Luckau.

Im Bereich der Digitalisierung arbeitet die Kreisverwaltung an der konsequenten Integration der niedersorbischen Sprache in bestehende und neue digitale Angebote. Die E-Government-Strategie berücksichtigt die zweisprachige Ausrichtung ebenso wie die geplante Erweiterung der Internetseite. Ziel ist eine stetige Verbesserung der digitalen Zugänglichkeit und damit ein wachsender Zugang zu niedersorbischen Informationen im Online-Bereich.

Im Gestaltungsprozess der Digitalisierung wird seitens der Kreisverwaltung an der Integration der niedersorbischen Sprache weitergearbeitet. Ziel ist eine stetige Verbesserung der digitalen Zugänglichkeit, damit Bürgerinnen und Bürger zunehmend auch online niedersorbische Inhalte finden.

3.4 Sorbische/wendische Bildungsangebote im Landkreis

Die sorbische/wendische Bildungsarbeit im Landkreis Dahme-Spreewald leistet einen wichtigen Beitrag zur Weitergabe von Sprache und Kultur. Von der frühkindlichen Bildung über schulische Angebote bis hin zur Erwachsenenbildung entsteht ein durchgängiger Lernweg, der den Erwerb und die Anwendung der niedersorbischen Sprache stärkt.

Diese Angebote fördern Sprachkompetenz, kulturelles Verständnis und machen die Vielfalt der Region sichtbar. Der Landkreis begleitet diese Entwicklung aufmerksam und setzt sich dafür ein, gute Rahmenbedingungen zu sichern und weiter auszubauen.

Im Berichtszeitraum wurde deutlich, wie engagiert Träger, Lehrkräfte, Eltern und Lernende daran arbeiten, die niedersorbische Sprache im Alltag zu verankern und lebendig zu halten.

3.4.1 Kita

In der Niederlausitz wird die niedersorbische Sprache von vielen Kindern kaum noch im familiären Alltag erlebt. Um diesem Sprachverlust frühzeitig entgegenzuwirken, erfolgt in ausgewählten Kindertagesein-



richtungen eine gezielte sprachliche Begleitung bereits ab dem ersten Lebensjahr. Ziel ist es, Kindern möglichst früh einen natürlichen und positiven Zugang zur niedersorbischen Sprache zu eröffnen und Sprachbewusstsein von Beginn an zu fördern. Grundlage hierfür bilden das Landesprogramm zur Förderung sorbischer/wendischer Kitaangebote sowie die einschlägigen Regelungen des Kindertagesstättengesetzes und der Landesverfassung des Landes Brandenburg. Diese rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen schaffen Verlässlichkeit und geben den Einrichtungen Orientierung für ihre pädagogische Arbeit.

Mit Inkrafttreten des neuen Brandenburger Bildungsplans im Juli 2024 wurden diese Bestrebungen weiter gestärkt. Der Bildungsplan betont ausdrücklich die Bedeutung regionaler und familiärer Sprachen und verankert deren Förderung als festen Bestandteil frühkindlicher Bildungsprozesse. Damit wird die niedersorbische Sprache nicht nur als kulturelles Erbe anerkannt, sondern als lebendiger Teil kindlicher Lebenswelten verstanden und nachhaltig in der frühen Bildung verankert.

Im Landkreis Dahme-Spreewald wird aktuell eine Einrichtung über das Landesprogramm gefördert: die Kita „Spreewaldspatzen“ in Neu Zauche/Nowa Niwa. Sie arbeitet mit einem immersiven niedersorbischen Sprachangebot nach dem Witaj-Ansatz und pflegt enge Kooperationen mit der Von-Houwald-Grundschule Straupitz/Tšupc, dem Witaj-Sprachzentrum, dem Sorbischen Schulverein und weiteren regionalen Partnern. Für 2024 und 2025 standen der Einrichtung Fördermittel in Höhe von rund 57.000 bzw. 56.000 Euro zur Verfügung. Sie gilt als wichtiger Leuchtturm sorbischer/wendischer Bildungsarbeit im Landkreis.

Weitere Kindertageseinrichtungen im südlichen Kreisgebiet binden kulturelle sorbische/wendische Elemente in ihren Alltag ein. Immersive Sprachangebote können jedoch aufgrund fehlender fachsprachlicher Kompetenzen derzeit nicht umgesetzt werden. Der Landkreis unterstützt diese Einrichtungen über kontinuierliche Fortbildungsangebote und eine enge Zusammenarbeit mit der Kita-Fachberatung, die bei der sprachsensiblen Umsetzung des Bildungsplans und der Qualitätsentwicklung begleitet.

Durch die Mitarbeit im sorbischen/wendischen Steuerungskreis des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport wird ein regelmäßiger fachlicher Austausch gesichert. Deutlich wird dabei, dass der Mangel an pädagogischem Personal mit sorbischer/wendischer Sprachkompetenz, begrenzte Ressourcen für Konzeptentwicklung und die Abgrenzung zwischen Sprachvermittlung und kultureller Bildung zentrale Herausforderungen bleiben.

Für den Landkreis hat der Erhalt und die Weiterentwicklung sorbischer/wendischer Bildungsangebote im Siedlungsgebiet hohe Priorität. Dafür braucht es verlässliche Förderstrukturen, gut abgestimmte Kooperationen und gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung, um Sprache und Kultur nachhaltig zu stärken.

Um Kindern im Landkreis die niedersorbische Sprache und Kultur näherzubringen, wurden im Berichtszeitraum kostenfreie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte angeboten. Die jährlich stattfindende Seminarreihe wurde gemeinsam von der Sorben-/Wendenbeauftragten des Landkreises und der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur geplant und umgesetzt.



Besuch des Landrates Sven Herzberger in der Kita Neu Zauche/Nowa Niwa

Neu hinzu kam 2024 ein sorbischer/wendischer Tanzkurs, der in Kooperation mit dem Sorbischen Nationalensemble Bautzen durchgeführt wurde. Erzieherinnen, Erzieher und Hortfachkräfte konnten dort traditionelle sorbische Tänze erlernen, um diese anschließend in ihren Einrichtungen an die Kinder weiterzugeben.

Am 14. August 2024 besuchten Landrat Sven Herzberger und die Sorben-/Wendenbeauftragte Sabrina Kuschy die sorbische Kita „Spreewaldspatzen“ Neu Zauche/Nowa Niwa. Bei diesem Anlass



wurde der Einrichtung das neue zweisprachige Comic „Die Lutki“ der Naturwelt Lieberoser Heide überreicht, illustriert von der Lübbener Künstlerin Karen Ascher. Der Comic wurde im Anschluss kostenfrei an Schulen und Kindertageseinrichtungen im Landkreis verteilt.

3.4.2 Schule

Für die nachhaltige Revitalisierung der niedersorbischen Sprache kommt dem schulischen Unterricht im angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet eine Schlüsselrolle zu. Schule ist der zentrale Ort, an dem Sprache nicht nur vermittelt, sondern als selbstverständlicher Teil von Identität, Alltag und kultureller Praxis erfahrbar wird. Insbesondere begegnungssprachliche Konzepte wie WITAJ leisten hierbei einen unverzichtbaren Beitrag, da sie frühe Sprachkontakte ermöglichen und eine positive Haltung zur Minderheitensprache fördern.

Aktuell wird im Landkreis Dahme-Spreewald niedersorbischer Begegnungssprachunterricht ausschließlich an einer Grundschule angeboten, der Von-Houwald-Grundschule Straupitz/Tšupc. Damit bleibt das vorhandene Potenzial zur sprachlichen Bildung und kulturellen Teilhabe im übrigen Siedlungsgebiet bislang weitgehend ungenutzt.

Der akute Mangel an qualifizierten niedersorbischen Lehrkräften hat bereits spürbare Auswirkungen. So musste der bis zum Jahr 2024 etablierte Sorbisch/Wendisch-Unterricht an der Comenius Grundschule Lieberose eingestellt werden. Darüber hinaus verhindert die derzeitige Personalsituation den Aufbau weiterer begegnungssprachlicher Angebote an anderen Grundschulen im Landkreis. Dies steht in einem deutlichen Spannungsverhältnis zu den bestehenden rechtlichen und bildungspolitischen Zielsetzungen.

Ungeachtet dieser Herausforderungen verfolgt der Landkreis Dahme-Spreewald weiterhin konsequent das Ziel, wohnortnahe und aufeinander abgestimmte Bildungsangebote von der Kindertagesstätte über den Hort bis hin zur Schule systematisch zu verzahnen. Grundlage hierfür bildet der Rechtsanspruch gemäß § 10 des Gesetzes über die Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden im Land Brandenburg in Verbindung mit § 5 des Brandenburgischen Schulgesetzes sowie der Sorben/Wenden-Schulverordnung. Diese rechtlichen Rahmenbedingungen verpflichten zur aktiven Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur im gesamten Siedlungsgebiet.

Wie lebendig und wirksam diese Bildungsarbeit sein kann, zeigte sich eindrucksvoll kurz vor den Sommerferien am 5. Juli 2025. In der besonderen Atmosphäre des Lübbener Neuhauses fand das große Finale des Wettbewerbs „Die Sorben spinnen! Serby psědu!“ statt, der vom Landkreis zur Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur initiiert wurde. Für viele Schülerinnen und Schüler stellte dieser Tag einen besonderen Höhepunkt dar. Mehr als 50 Kinder und Jugendliche präsentierten ihre kreativen Beiträge vor über 250 Gästen und nahmen das Publikum mit auf eine farbenreiche Reise in die Welt der Sorben/Wenden. Eingebettet in die festliche Stimmung der 31. Brandenburgischen Seniorenwoche entstand ein generationenübergreifendes Miteinander, das den kulturellen Reichtum der Region spürbar machte.



Teilnehmende des Schulwettbewerbs „Die Sorben spinnen-Serby psědu“



Siegerfoto Hahnrupfen 2025 in Byhleguhre/Běla Góra



Hahnrupfen 2025 in Byhleguhre/Běla Góra

3.4.3 Jugendarbeit

Im Landkreis Dahme-Spreewald bildet die Jugendarbeit einen zentralen Baustein zur Pflege und Weitergabe sorbischer/wendischer Traditionen und Bräuche. Ziel ist es, die kulturelle Identität junger Menschen zu stärken und zugleich die niedersorbische Sprache als lebendigen Bestandteil des Alltags zu fördern. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den Gemeinden Byhleguhre-Byhlen/Běla Góra-Bělin, Neu Zauche/Nowa Niwa und Straupitz/Tšupc sowie dem Ortsteil Steinkirchen/Kamjena der Kreisstadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) zu, die bei der Brauchtumspflege eine tragende Rolle übernehmen.

Jugendliche aus selbstverwalteten Jugendclubs und Jugendräumen sind regelmäßig aktiv an der Ausgestaltung traditioneller Feste und Rituale beteiligt. Dazu zählen unter anderem die Fastnacht, das Stollenreiten, das Hahnrupfen sowie das Maibaumaufstellen. Durch ihre Mitwirkung tragen sie wesentlich dazu bei, dass sorbische/wendische Traditionen im dörflichen Leben sichtbar bleiben und generationsübergreifend weitergegeben werden.

Der Landkreis Dahme-Spreewald unterstützt diese Form der Jugendarbeit gezielt im Rahmen der Traditionspflege. Die finanzielle Förderung von Traditionsvereinen, etwa zur Durchführung traditioneller Veranstaltungen wie des Hahnrupfens (łapanje kokota), stellt ein zentrales Instrument dar. Hierzu zählen auch Zuschüsse für begleitende Aufwendungen, beispielsweise für Reitstunden und die Ausleihe von Pferden für Neureiterinnen und Neureiter. Diese Unterstützung leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Brauchtums und zur aktiven Einbindung junger Menschen.

Seit mehreren Jahren ist das traditionelle Hahnrupfen jedoch auch Gegenstand wiederkehrender gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Im August 2025 kam es im Vorfeld der Veranstaltung in Byhleguhre/Běla Góra zu Störungsankündigungen durch die Tierschutzorganisation PETA. Es wurde angekündigt, Trachtenträgerinnen sowie Reiterinnen und Reiter mit Farbbeuteln zu bewerfen. Durch den frühzeitigen und abgestimmten Einsatz von Polizei und Ordnungsbehörden konnte die Gefährdungslage entschärft und ein störungsfreier Ablauf der Veranstaltung gewährleistet werden.

Auch die Beschaffung eines nicht mehr lebenden Hahns gestaltet sich zunehmend schwierig, da tierschutzrechtliche Vorgaben die Durchführung des Brauchs stark einschränken. Alternativen wie ein „Hahnrupfen 2.0“ mit einer Attrappe stoßen bei den Jugendlichen und den aktiven Brauchtumsträgern auf Ablehnung – sie empfinden diese Lösung als nicht authentisch und der Tradition nicht würdig.

Das Hahnrupfen als Bestandteil der sorbischen/wendischen Brauchtumspflege genießt einen besonderen verfassungsrechtlichen Schutz. Als Ausdruck der Kultur einer nationalen Minderheit ist es Teil der

durch die Landesverfassung sowie das Gesetz über die Ausgestaltung der Rechte der Sorben/Wenden geschützten Minderheitenrechte.

Gleichzeitig besteht Einigkeit darüber, dass Bräuche und Rituale einem fortlaufenden gesellschaftlichen Wandel unterliegen und ethische Fragestellungen sensibel zu berücksichtigen sind. Erforderlich ist hierbei ein ausgewogener Umgang, der sowohl den Erhalt des kulturellen Wesenskerns als auch veränderte gesellschaftliche Erwartungen in den Blick nimmt. Weiterentwicklungen innerhalb des Brauchtums sollten vorrangig aus der Gemeinschaft selbst heraus erfolgen, um Akzeptanz, Authentizität und die lebendige Weitergabe kultureller Identität langfristig zu sichern.

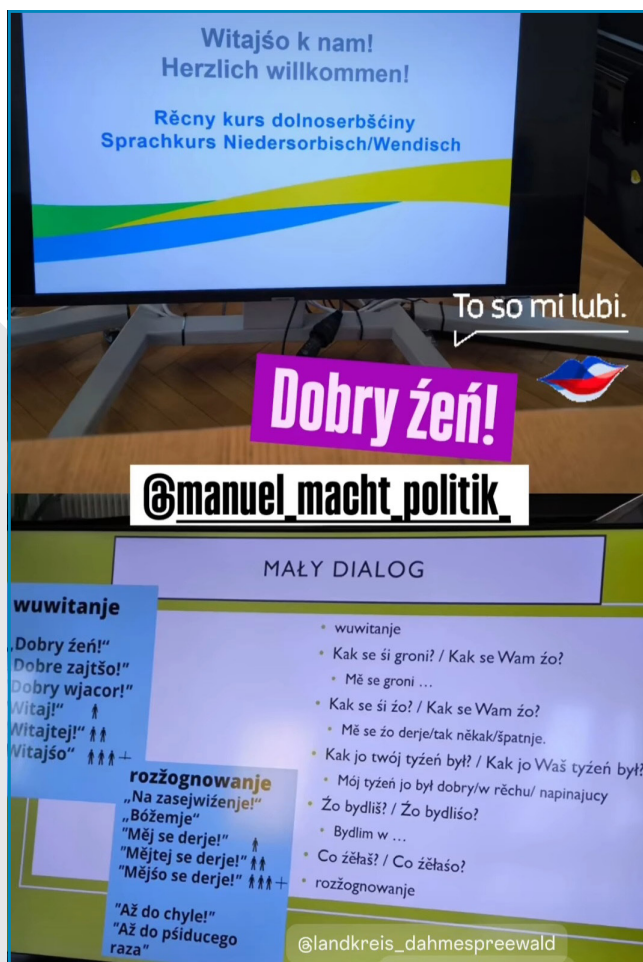
Die sorbische/wendische Jugendarbeit im Siedlungsgebiet des Landkreises wird maßgeblich durch die Domowina koordiniert. Der Jugendkoordinator des Domowina Regionalverbandes Niederlausitz e. V. übernimmt dabei eine zentrale Vermittlerfunktion zwischen dem Dachverband der Domowina und den Jugendlichen vor Ort. Er entwickelt und begleitet vielfältige Angebote, die Jugendlichen eine aktive und zeitgemäße Auseinandersetzung mit sorbischer/wendischer Kultur und Sprache ermöglichen. Die Stelle des Jugendkoordinators wird durch den Landkreis Dahme-Spreewald mit einem jährlichen Zuschuss zu Personal- und Sachkosten in Höhe von 5.000 Euro gefördert. Entsprechend der Fördervereinbarung ist dem Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur jährlich ein Tätigkeitsbericht über Projekte sowie über die lokale Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern im Siedlungsgebiet vorzulegen. Die Berichterstattung erfolgte am 24. Juni 2025.

3.4.4 Erwachsenenbildung

Um die niedersorbische Sprache und Kultur stärker im öffentlichen Raum zu verankern, bietet der Landkreis Dahme-Spreewald seit dem Jahr 2021 in Kooperation mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur ein kontinuierlich ausgebauten Angebot an sorbischen/wendischen Schulungsveranstaltungen an. Ziel ist es, Wissen, Sensibilität und Handlungssicherheit im Umgang mit sorbischen/wendischen Belangen innerhalb der Verwaltung nachhaltig zu stärken und damit die Sichtbarkeit der Minderheitensprache im beruflichen Alltag zu erhöhen.

Ein zentrales Element dieser Bildungsarbeit stellt der „Serbski studijny žen – Wendische Studientag“ dar, der im Berichtszeitraum 2024/2025 an vier Terminen durchgeführt wurde. Die Veranstaltungen stießen auf reges Interesse und boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich vertieft mit der Geschichte der Sorben/Wenden, dem lebendigen Brauchtum sowie den sprachlichen und kulturellen Besonderheiten des Niedersorbischen auseinanderzusetzen. Der Studientag leistet damit einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Qualifizierung und zur Bewusstseinsbildung innerhalb der Verwaltung.

Ergänzend dazu werden seit 2024 Niedersorbisch-Sprachkurse für Anfängerinnen und Anfänger sowie für Fortgeschrittene angeboten. Diese richten sich insbesondere an Mitarbeitende der Kreis- und Kommunalverwaltungen sowie an Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter im Landkreis.



Sprachkurs Niedersorbisch für Verwaltungsmitarbeitende und Gremienvertretende



Wendischer Studientag in der Kreisverwaltung

Ziel der Kurse ist es, die aktive Sprachkompetenz zu fördern und die Anwendung niedersorbischer Sprachelemente im Verwaltungsalltag schrittweise zu ermöglichen.

Zur Stärkung der frühkindlichen Bildungsarbeit wurden darüber hinaus vier Schulungen für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung durchgeführt. Sie hatten zum Ziel, niedersorbische Sprache und Kultur kindgerecht zu vermitteln und im pädagogischen Alltag zu verankern. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der kulturellen Praxis, so fand am 20. April 2024 in Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ein sorbischer Tanzworkshop für Erzieherinnen und Erzieher aus Kita und Hort statt,

der in Kooperation mit dem Sorbischen Nationalensemble umgesetzt wurde. Die Teilnehmenden erhielten dabei praxisnahe Impulse zur Weitergabe traditioneller Tänze und kultureller Ausdrucksformen an Kinder.

Ein neues und ergänzendes Kulturangebot stellt die „Sorbische Kulturfee - Serbska kulturna SONINA“ dar. Dieses Format verfolgt das Ziel, niedersorbische Sprache und Kultur durch Tanz, Gesang, Erzählungen sowie spielerische Elemente niedrigschwellig und generationsübergreifend zu vermitteln. Die Kulturfee versteht sich als kulturelle Mittlerin, die bestehende Aktivitäten im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet des Landkreises Dahme-Spreewald bereichert, traditionelle Werte sichtbar macht und die sprachlichen Kompetenzen stärkt. Die Umsetzung des Angebots erfolgt durch die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur und wird auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung des sorbischen/wendischen Volkes mit einer Zuwendung in Höhe von 5.000 Euro finanziell unterstützt.

3.5 Förderung des sorbischen/wendischen Volkes im Landkreis

Anträge 2024	Anzahl	Beantrage Förderung	Förderung
Förderbereich 1 Allgemeine Projektförderung	23	38.957,02 €	26.177,02 €
Förderbereich 2 JugendkoordinatorIn	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Förderbereich 3 Sorbische Kulturfee	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Förderbereich 4 Vereinsförderung	16	4.800,00 €	3.900,00 €
Gesamt	41	53.757,02 €	40.077,02 €

Anträge 2025	Anzahl	Beantrage Förderung	Förderung
Förderbereich 1 Allgemeine Projektförderung	24	53.943,44 €	26.884,24 €
Förderbereich 2 JugendkoordinatorIn	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Förderbereich 3 Sorbische Kulturfee	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Förderbereich 4 Vereinsförderung	10	3.000,00 €	3.000,00 €
Gesamt	36	66.943,44 €	39.884,24 €



Mit der Richtlinie zur Förderung des sorbischen/wendischen Volkes hat der Landkreis Dahme-Spreewald als bislang einziger Landkreis in Brandenburg und Sachsen ein eigenständiges finanzielles Förderinstrument geschaffen. Ziel der Richtlinie ist der Schutz und der nachhaltige Erhalt der nationalen Identität der Sorben/Wenden sowie die aktive Förderung kultureller Vielfalt im Landkreis. Sie steht damit für eine verantwortungsbewusste Minderheitenpolitik und ein klares Bekenntnis zur besonderen Rolle der Sorben/Wenden als autochthone Volksgruppe.

Die Erhöhung des Fördervolumens auf insgesamt 40.000 Euro im Jahr 2023 sowie die umfassende Evaluation der Richtlinie im Jahr 2024 waren konsequente Antworten auf die deutlich gestiegene Nachfrage nach qualitativ vollen und fachlich fundierten Projektanträgen. In diesem Zusammenhang konnten erstmals neue Fördermöglichkeiten eröffnet werden. Dazu zählen eine gezielte Vereinsförderung sowie ein Personal- und Sachkostenzuschuss für die Koordinationsstelle für sorbische/wendische Sprach- und Kulturstrukturen (Serbska kulturna Sonina – Sorbische Kulturfee) an der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur. In der praktischen Umsetzung haben sich diese Maßnahmen als nachhaltig und strukturbildend erwiesen.

Durch den Einsatz der Fördermittel wird es Projektträgern wie Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kommunen, Vereinen sowie engagierten Einzelpersonen ermöglicht, wirksame, vielfältige und qualitativ hochwertige Angebote umzusetzen. Diese leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sichtbarkeit der sorbischen/wendischen Kultur und zur Wiederbelebung sowie Weiterentwicklung der niedersorbischen Sprache im Landkreis Dahme-Spreewald.

3.6 Sorbische/wendische Projekte und Veranstaltungen des Landkreises im Berichtszeitraum 2024/2025

Mit verschiedensten Projekten/Veranstaltungen und in enger Abstimmung mit Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen, möchte der Landkreis Dahme-Spreewald, Sprache, Kultur und Brauchtum der Sorben/Wenden bewahren, darüber informieren und zeitgemäß weiterentwickeln.

Folgende ausgewählte Projekte und Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum umgesetzt bzw. unterstützt:

[Landkreis Dahme-Spreewald auf der Grünen Woche](#)

In den Jahren 2024/2025 präsentierte sich der Landkreis Dahme-Spreewald mit einem eigenen Messestand auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. In Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben und Produzenten wurde die kulinarische Vielfalt des Landkreises vorgestellt. Im Mittelpunkt stand dabei das Zusammenspiel von Landwirtschaft, regionaler Wertschöpfung und der besonderen Lage zwischen Berlin und dem Spreewald.

Ein wesentlicher Bestandteil des Messeauftritts war die Sichtbarmachung sorbischen/wendischen Lebens. Kulturelle Bezüge, sprachliche Elemente und traditionelle Aspekte ergänzten die Präsentation und vermittelten den Besucherinnen und Besuchern ein authentisches Bild der kulturellen Vielfalt im Landkreis. Damit wurde die sorbische/wendische Kultur als prägendes Element der regionalen Identität wirkungsvoll in den öffentlichen Auftritt des Landkreises eingebunden.



[Landkreis Dahme-Spreewald auf der Grünen Woche](#)

[Taschenbuch mit Basiswissen zum immateriellen Kulturerbe der Sorben/Wenden](#)

Im Februar 2024 erschien das Taschenbuch „Pód lapu – Unter der Haube“. In kompakter und leicht verständlicher Form vermittelt die Publikation grundlegendes Wissen zum immateriellen Kulturerbe der Sorben/Wenden. Behandelt werden unter anderem Aspekte der Brauchtumpflege, der Sprache, der Geschichte sowie zentraler Traditionen.



Ziel des Taschenbuches ist es, die fachliche Informationsqualität touristischer Akteurinnen und Akteure zu stärken. Dazu zählen insbesondere Gästeführerinnen und Gästeführer, Kahnfährlaute, Gastronomiebetriebe, Hotellerie sowie weitere im Tourismus tätige Einrichtungen. Sie erhalten damit eine verlässliche und praxisnahe Grundlage für die authentische Vermittlung sorbischer/wendischer Kultur. Die Veröffentlichung der Erstauflage wurde durch die Sorben/Wenden-Förderung des Landkreises Dahme-Spreewald ermöglicht. Inhaltlich begleitet wurde das Projekt durch die Sorben-/Wendenbeauftragten der Landkreise und der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz sowie durch die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur. Auf dieser Grundlage konnte der Tourismusverband Spreewald e. V. das Taschenbuch kostenfrei an touristische Akteure ausgeben.

Domowina Jahresempfang



Domowina Jahresempfang in Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Am 22. November 2024 fand im Wappensaal des Schlosses Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) erstmals ein Jahresempfang der Domowina statt. Mit dieser neuen Veranstaltungsform schuf der Dachverband der sorbischen/wendischen Vereine in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Dahme-Spreewald einen würdigen Rahmen für Austausch, Begegnung und inhaltliche Positionierung. Rund 80 Gäste aus Politik, kommunaler Ebene sowie aus Institutionen und Fachstrukturen folgten der Einladung. Inhaltlicher Schwerpunkt des Abends war die Vorstellung des aktuellen LausitzMonitors. Die präsentierten Ergebnisse unterstrichen eindrucksvoll die große Bedeutung der Sorben/Wenden für die regionale Entwicklung in der Lausitz. Besonders hervorgehoben wurden die hohe Rückkehrerquote unter Sorben/Wen-

den sowie ihr überdurchschnittliches Engagement als Impulsgeberinnen und Impulsgeber im Strukturwandel. Die Veranstaltung setzte ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung sorbischer/wendischer Perspektiven im öffentlichen Diskurs und stärkte zugleich die Vernetzung zwischen Minderheitenvertretungen, Politik und regionalen Institutionen.

Fotokampagne „Die Sorben heben ab“



„Die Sorben heben ab“ ILA 2024

Im Rahmen der Internationalen Luft und Raumfahrt ausstellung 2024 setzte der Landkreis Dahme-Spreewald mit der Fotokampagne „Die Sorben heben ab“ ein bewusst ungewöhnliches und aufmerksamkeitsstarkes Zeichen. Im Mittelpunkt stand ein Fotoshooting, das sorbische/wendische Identität in einem modernen, wirtschaftlich geprägten Umfeld sichtbar machte. Ziel der Kampagne war es, eine Brücke zwischen der reichen Tradition und Kultur der Sorben/Wenden im Süden des Landkreises und der wirtschaftlichen Dynamik im Norden zu schlagen, die maßgeblich durch den Flughafen geprägt ist. Auf diese Weise wurde kulturelles Erbe nicht als Gegensatz, sondern als selbstverständlicher Teil einer zukunftsorientierten Region inszeniert.

Deutsch-polnisch-sorbischer Geschichtsworkshop

Am 6. Mai 2025 fand anlässlich des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges in Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ein deutsch-polnisch-sorbischer Geschichtsworkshop statt. Rund 60 Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis Dahme-Spreewald sowie aus der polnischen Stadt Kargowa nahmen an der Veranstaltung teil. Unter dem Titel „Migration, Minderheiten, Krieg und Versöhnung“ setzte sich



der Workshop mit zentralen Aspekten der deutsch-polnisch-sorbischen Geschichte auseinander. Ausgangspunkt bildete die Migrationsgeschichte der Sorben/Wenden, anhand derer historische Erfahrungen von Verlust, Neuanfang und kultureller Kontinuität nachvollziehbar wurden. Fachliche Impulse in Vortragsform, eine gemeinsame Kahnfahrt mit sorbischer Musik sowie moderierte Diskussionsrunden ermöglichten den Teilnehmenden einen vielschichtigen Zugang zu den historischen Zusammenhängen. Dabei traten zahlreiche Gemeinsamkeiten in Kultur, Erinnerung und biographischen Erfahrungen hervor. Ziel der Veranstaltung war es, den grenzüberschreitenden Austausch zwischen älteren Generationen zu stärken, gegenseitiges Verständnis zu vertiefen und nachhaltige Brücken zwischen den Gemeinschaften zu bauen. Initiiert wurde das Projekt von der Gemeinde Schulzendorf und in enger Zusammenarbeit mit der Sorben-/Wendenbeauftragten des Landkreises Dahme-Spreewald umgesetzt.



Sorbische Kulturfee beim deutsch-polnischen-sorbischen Geschichtsworkshop

Marketing- und Pressearbeit

In Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region entwickelt der Landkreis zielgruppengerechte Merchandise-Produkte, die einen zeitgemäßen und niedrigschwelligen Zugang zur niedersorbischen Sprache und Kultur eröffnen. Kreative Gestaltungsansätze tragen dazu bei, kulturelle Inhalte sichtbar zu machen und insbesondere jüngere Zielgruppen anzusprechen. Darüber hinaus begleitet der Landkreis sorbische/wendische Themen kontinuierlich medienwirksam. Inhalte werden sowohl für Printformate als auch für digitale und soziale Medien aufbereitet, um Reichweite zu erhöhen, Öffentlichkeit zu sensibilisieren und das Bewusstsein für die sorbische/wendische Sprache und Kultur nachhaltig zu stärken.

3.7 Resümee

Der Sorben/Wenden-Bericht 2024/2025 verdeutlicht eindrücklich, dass die Sorben/Wenden ein unverzichtbarer Bestandteil der brandenburgischen Geschichte, Kultur und Identität sind. Ihre Sprache, ihre Traditionen und ihr kulturelles Erbe prägen den Landkreis Dahme-Spreewald in besonderer Weise und stehen für eine kulturelle Vielfalt, die nicht nur historisch gewachsen, sondern gegenwärtig gelebt und aktiv gestaltet wird. Der verfassungsrechtliche Auftrag des Landes Brandenburg zum Schutz und zur Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur ist dabei nicht lediglich programmatisch, sondern bildet eine verbindliche Grundlage kommunalen Handelns auch und gerade unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen.

Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Landkreises ist festzuhalten, dass die besondere Verantwortung für den Schutz und die Förderung der sorbischen/wendischen Minderheit hiervon unberührt bleiben sollte. Projekte, die aus der Richtlinie zur Förderung des sorbischen/wendischen Volkes finanziert werden, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der niedersorbischen Sprache, zur Stärkung kultureller Identität sowie zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis. Strukturelle Schwächungen in diesem Bereich hätten daher unmittelbare gesellschafts- und minderheitenpolitische Auswirkungen. Sie würden langfristig jene gewachsenen Strukturen gefährden, die Sprache, Kultur und Teilhabe im Alltag sichtbar und erfahrbar machen.

Der Bericht zeigt zugleich, dass das sorbische/wendische Leben im Landkreis Dahme-Spreewald von hoher Eigeninitiative, Kreativität und Gestaltungskraft geprägt ist. Traditionelles Wissen und zeitgemäße Formate greifen erfolgreich ineinander. Gleichzeitig wird deutlich, dass demografische Entwicklungen, der Verlust natürlicher Sprachräume und die fortschreitende Digitalisierung den Erhalt und die Weiterentwicklung der niedersorbischen Sprache vor erhebliche Herausforderungen stellen.



In diesem Zusammenhang sollte die Sichtbarkeit der niedersorbischen Sprache in den Verwaltungen des Landkreises weiter konsequent ausgebaut werden. Zweisprachigkeit darf nicht auf symbolische Elemente beschränkt bleiben, sondern muss sich stärker in Verwaltungsabläufen, der internen Kommunikation sowie in digitalen Angeboten widerspiegeln. Eine solche strukturelle Verankerung ist ein wesentlicher Ausdruck der rechtlichen Gleichstellung der niedersorbischen Sprache und ein wichtiges Signal an die sorbische/wendische Gemeinschaft wie auch an die Gesamtbevölkerung.

Ein deutliches und strukturell wirksames Signal setzte der Landkreis mit der Entscheidung, die hauptamtliche Beauftragte für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden weiterhin unmittelbar dem Fachbereich Landrat zu unterstellen. Diese organisatorische Zuordnung stärkt die Verankerung sorbischer/wendischer Belange in den zentralen Entscheidungs- und Steuerungsprozessen der Verwaltung und stärkt die Querschnittswirkung des Amtes.

Die Entscheidung verdeutlicht damit den politischen Anspruch des Landkreises, Verantwortung für die Anerkennung, den Schutz und die nachhaltige Weiterentwicklung des sorbischen/wendischen kulturellen Erbes nicht nur symbolisch, sondern strukturell wirksam wahrzunehmen.

Der Bericht zeigt für die Zukunft deutlich, dass gezieltes Handeln erforderlich ist, um die sorbische/wendische Kultur und Sprache nachhaltig zu sichern und zu fördern:

- **Verlässliche finanzielle Absicherung:** Projekte und Maßnahmen zur Förderung der sorbischen/wendischen Kultur und Sprache benötigen stabile und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten.
- **Stärkung und Ausbau bestehender Strukturen:** Bestehende Institutionen, Vereine, Bildungseinrichtungen, Netzwerke und Initiativen sollten gezielt gefördert und organisatorisch gestärkt werden, um ihre Wirkungskraft, Effizienz und Reichweite nachhaltig zu erhöhen.
- **Moderne Bildungs- und Vermittlungsangebote:** Innovative Lehr- und Vermittlungsformate sind notwendig, um die sorbische/wendische Sprache in öffentlichen und privaten Lebensbereichen nachhaltig zu verankern.

Der Erhalt und die Förderung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur sind keine freiwillige Zusatzaufgabe, sondern ein zentraler Bestandteil gesellschaftlicher Verantwortung im Landkreis Dahme-Spreewald. Eine nachhaltige Minderheitenpolitik erfordert Kontinuität, strukturelle Klarheit und die Bereitschaft, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen klare Prioritäten zu setzen. Nur so kann gewährleistet werden, dass die sorbische/wendische Kultur im Landkreis nicht nur bewahrt, sondern als lebendiger Teil der Gegenwart und Zukunft weiterentwickelt wird.

